



Weißer Rosen als Zeichen der Solidarität

Nach dem rechtsterroristischen Anschlag in Halle an der Saale, bei dem zwei Menschen erschossen wurden, wird die Herforder Synagoge rund um die Uhr bewacht. Schwer bewaffnete Polizisten haben vor dem jüdischen Gotteshaus in der Komturstraße Stellung bezogen. Unterdessen wurden Blumen am Zaun davor abgelegt. Auf handgeschriebenen Zetteln in Klarsichtfolie steht: »Nie wieder!« und »Solidarität!« Helga Kohne hatte die Idee dazu: »Ich bin entsetzt darüber, was in Halle passiert ist. Deshalb habe ich die Initiative ergriffen. Es muss doch etwas geschehen«, sagte die 81-

Jährige, die seit 13 Jahren ehrenamtlich in der Gedenkstätte Zellenstrakt mitarbeitet. Sie ruft bis einschließlich kommenden Freitag, 18. Oktober, Bürger dazu auf, mit weißen Rosen ein Zeichen der Solidarität mit der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold zu setzen. Das Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken« unterstützt die Aktion. Gleichzeitig erhebt Helga Kohne schwere Vorwürfe gegen Politik und Sicherheitsbehörden: »Man hätte viel eher reagieren müssen. Schon vor 20, 30 Jahren war die rechte Saat im Osten vorhanden. Leider wurde es nicht ernst genommen.« mor/Fotos: Moritz Winde

